

# Unser Engagement für den Klimaschutz

## Klimabilanz der AOK Rheinland/Hamburg | 2023

Stand: Mai 2024



# Gemeinsam in eine klimafreundliche Zukunft

## 1. Beitrag zum Klimaschutz

- | Klimaschutz ist Gesundheitsschutz
- | Nachhaltigkeitsstrategie der AOK Rheinland/Hamburg
- | Klimastrategie: Bilanz und gezielte CO<sub>2</sub>-Reduktion

## 2. Klimabilanz der AOK Rheinland/Hamburg

- | Methodik
- | Operationelle Systemgrenze

## 3. Ergebnisse & Entwicklungen

- | Der CO<sub>2</sub> -Fußabdruck 2023
- | Verteilung der Emissionen im Jahresvergleich
- | Entwicklung und Meilensteine



# Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

Der Klimawandel ist eine der drängendsten Fragen unserer Zeit und aufgrund ihrer Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft als eine der größten Herausforderungen anerkannt. Die Auswirkungen auf die Menschheit sind als größte Gesundheitsbedrohung eingestuft worden.

Bereits bestehende Gesundheitsrisiken erhöhen sich, neue kommen hinzu. Die Folge sind nicht nur ein enormer Anstieg von Krankheits- und Todesfällen, sondern auch Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung selbst. Bei der Diskussion um Klimaschutz rückt das Gesundheitswesen daher besonders ins Zentrum. Wegen des engen Zusammenspiels von Klima und Gesundheit ist *Klimaschutz zugleich auch immer Gesundheitsschutz*.

Daher ist der Fokus auf den unternehmerischen Klimaschutz für die AOK Rheinland/Hamburg von zentraler Bedeutung. *Klima, Umwelt und Gesundheit* – das ist ein Dreiklang, der für die Gesundheitskasse und die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft von oberster Priorität ist.

Die Vision der AOK Rheinland/Hamburg in Sachen Nachhaltigkeit „*Mensch und Natur – gemeinsam gesund*“ führt zur Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens.





# Nachhaltigkeitsstrategie der AOK Rheinland/Hamburg - ökologische Dimension

Die Nachhaltigkeitsstrategie steht im Einklang mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine weltweite nachhaltige Entwicklung mit 17 Nachhaltigkeitszielen. Auf *fünf Ziele* kann die AOK Rheinland/Hamburg in besonderem Maße positiv einwirken.

Insbesondere *SDG 13* zielt darauf ab, Maßnahmen zu ergreifen, um den Klimawandel zu bekämpfen und seine Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit zu minimieren.

Maßnahmen zum Klimaschutz



Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie (*ökologische Dimension*) zeigt die AOK Rheinland/Hamburg in ihrer *Klimastrategie* genau auf, wo Aktivitäten und Prozesse zum Emissionsausstoß führen und die Umwelt belasten und über welchen Reduktionspfad Emissionen sukzessive reduziert werden können.

# Klimastrategie: Bilanz und gezielte CO<sub>2</sub>-Reduktion

Ausgangspunkt für eine klima- und umweltfreundliche Gestaltung der AOK Rheinland/Hamburg ist eine ganzheitliche Klimastrategie:



Basis:

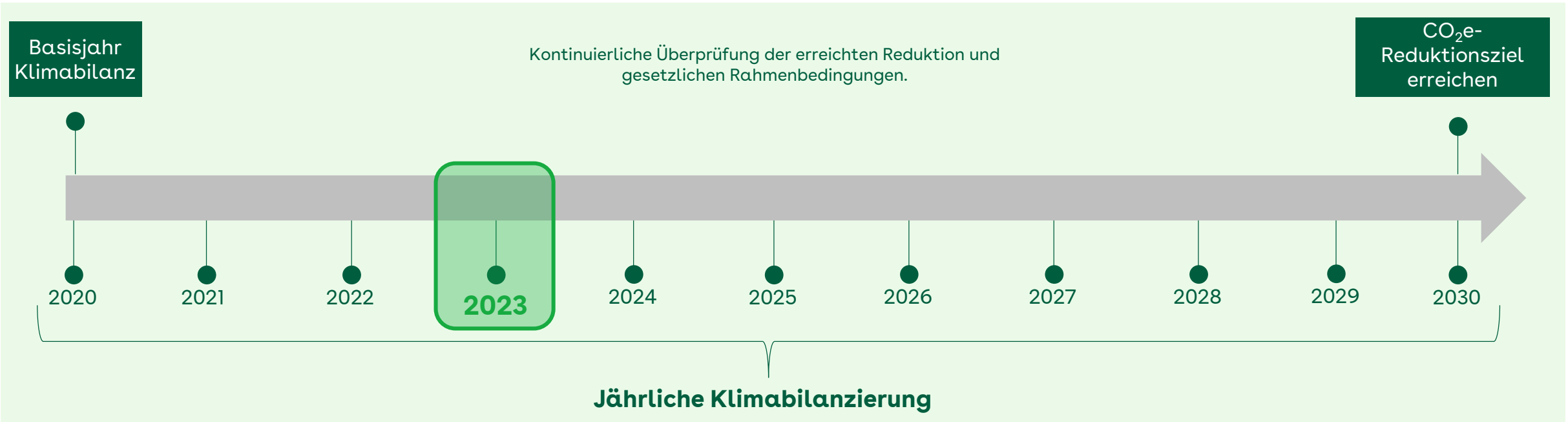
Kontinuierliche Klimabilanzierung

Fortschritt:

Klimaschutzmaßnahmen

Ziel:

Reduktion der Gesamtemissionen um *mind. 50 %* bis 2030 gegenüber 2020



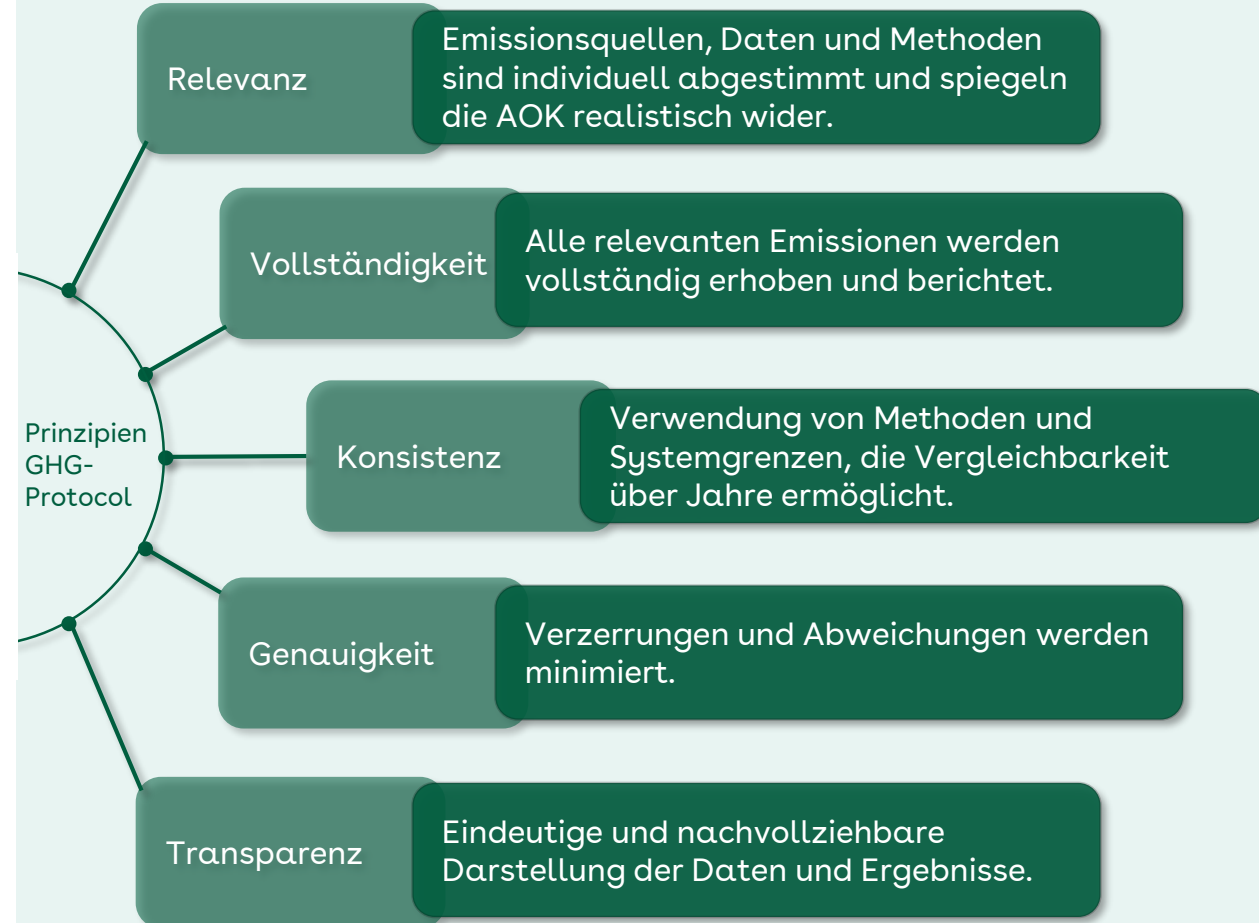
# Methodik

Die Klimabilanz wird gemäß den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol erstellt. Die Emissionserfassung erfolgt auf Unternehmensebene (Corporate Carbon Footprint). Der Bezugszeitraum ist vom 01.01.-31.12.2023.

Seit 2021 ist KlimAktiv in Sachen Klimabilanz Partner der AOK Rheinland/Hamburg.

Bei der Auswahl der Aktivitätsdaten, Emissionsfaktoren und Systemgrenzen werden die fünf Prinzipien des GHG Protocol berücksichtigt.

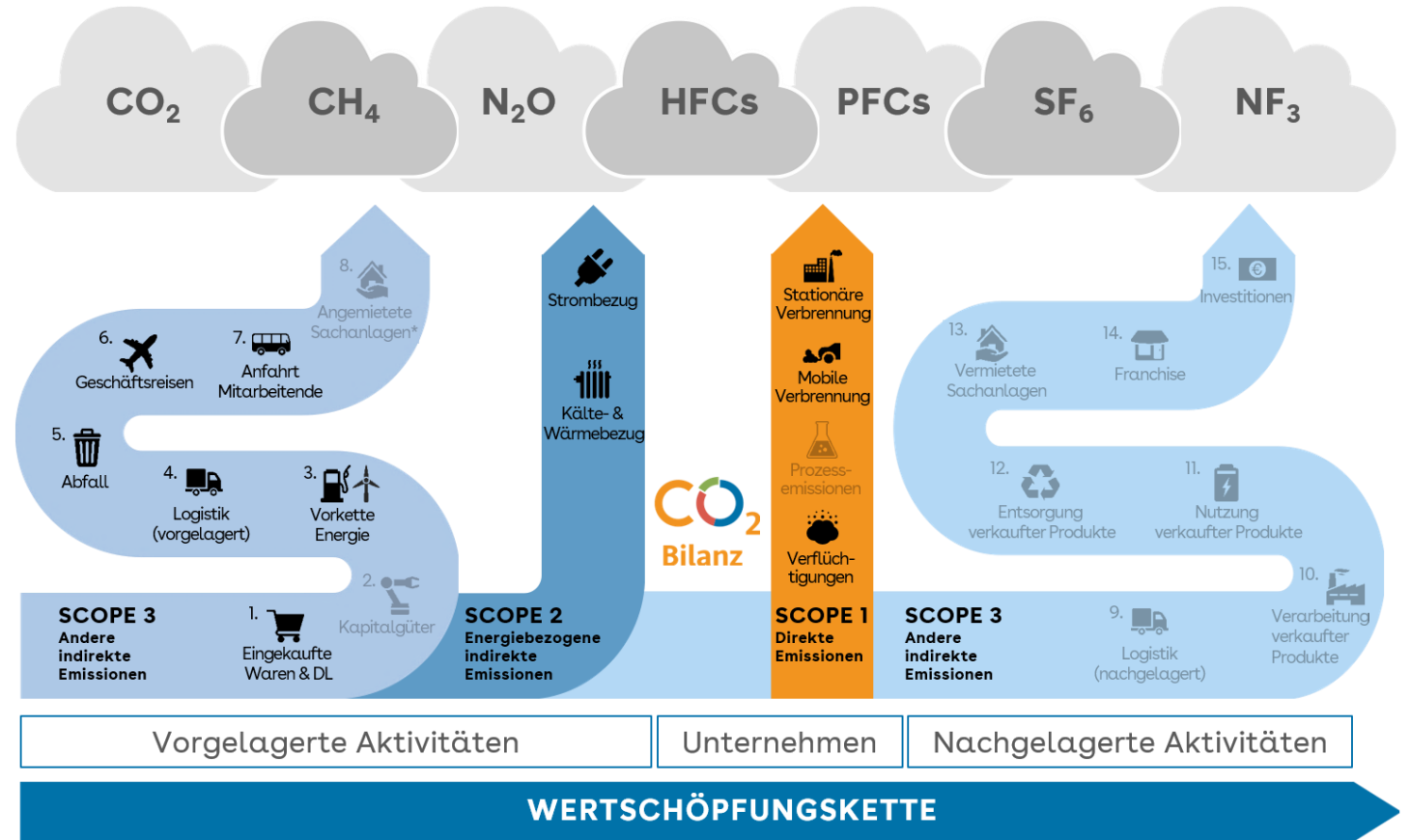
*Datenqualität:* Es liegen noch nicht alle Daten lückenlos vor. Diese werden soweit möglich annahmebasiert geschlossen. Mit den Jahren wird eine zunehmende Optimierung der Datenbasis angestrebt.



# Operationelle Systemgrenze

Es werden alle relevanten Aktivitäten betrachtet, die im direkten und indirekten Einflussbereich der AOK Rheinland/Hamburg angesiedelt sind und zum Ausstoß von Treibhausgasen führen. Bei der Definition von Systemgrenzen und der Kategorisierung ist besonders die Einteilung der Emissionsquellen in drei Scopes (Kategorien) relevant.

- Scope 1:** Direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen stationär und mobil sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen von Kühl- und Kältemitteln
- Scope 2:** Indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf
- Scope 3:** Andere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (bspw. eingekaufte Waren, Logistik, Mobilität der Mitarbeitenden)



\*angemietete Sachanlagen sind aufgrund des Bilanzierungsansatzes bereits in Scope 1 und 2.

© KlimAktiv: Scopes nach dem GHG Protocol

# Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck 2023

Gesamtemissionen | **18.833,64 t CO<sub>2</sub>e**

Je Mitarbeitendem | **2,31 t CO<sub>2</sub>e**

CO<sub>2</sub>-Fußabdruck Deutscher (Durchschnitt) pro Kopf/Jahr **11,2 t**



**Mobilität/Logistik:** 11.356,28 t CO<sub>2</sub>e

- Anfahrtswege - 77,82 %
- Geschäftsreisen - 11,03 %
- Brief- und Paketsendungen - 7,92 %
- Kurierdienst intern - 1,59 %
- Sendungen Magazine/Medien - 1,04 %
- Fuhrpark - 0,59 %



**Papier:** 1.468,38 t CO<sub>2</sub>e

- Vigo-Medien - 69,72 %
- Druckpapier - 26,20 %
- Weitere Medien - 3,5 %
- Datenabfall - 0,58 %



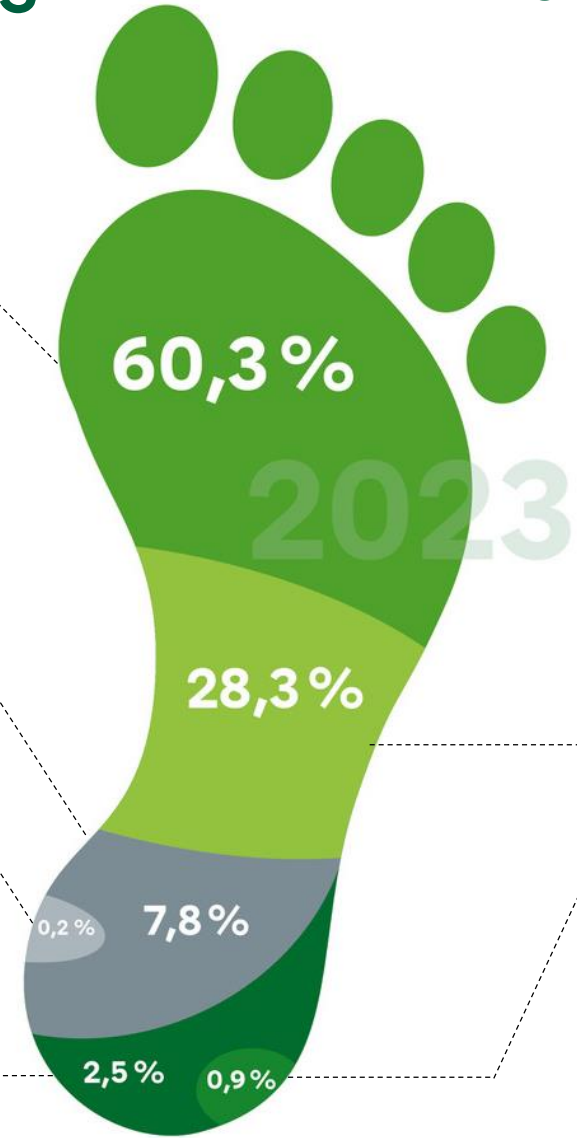
**Wasser:** 33,12 t CO<sub>2</sub>e

- Wasser - 55,16 %
- Abwasser - 44,84 %



**Material:** 463,90 t CO<sub>2</sub>e

- IT-Hardware - 53,52 %
- eGK- 23,99 %
- Marketingartikel - 16,75 %
- Büromaterial - 3,91 %
- Büroausstattung - 1,82 %



**Gebäude-Energie:** 5.335,11 t CO<sub>2</sub>e



- Wärme - 79,53 %
- Homeoffice - 13,50 %
- Strom - 3,06 %
- Kühl- und Kältemittel - 2,01 %
- Rechenzentrum - 1,05 %
- Hotel - 0,84 %

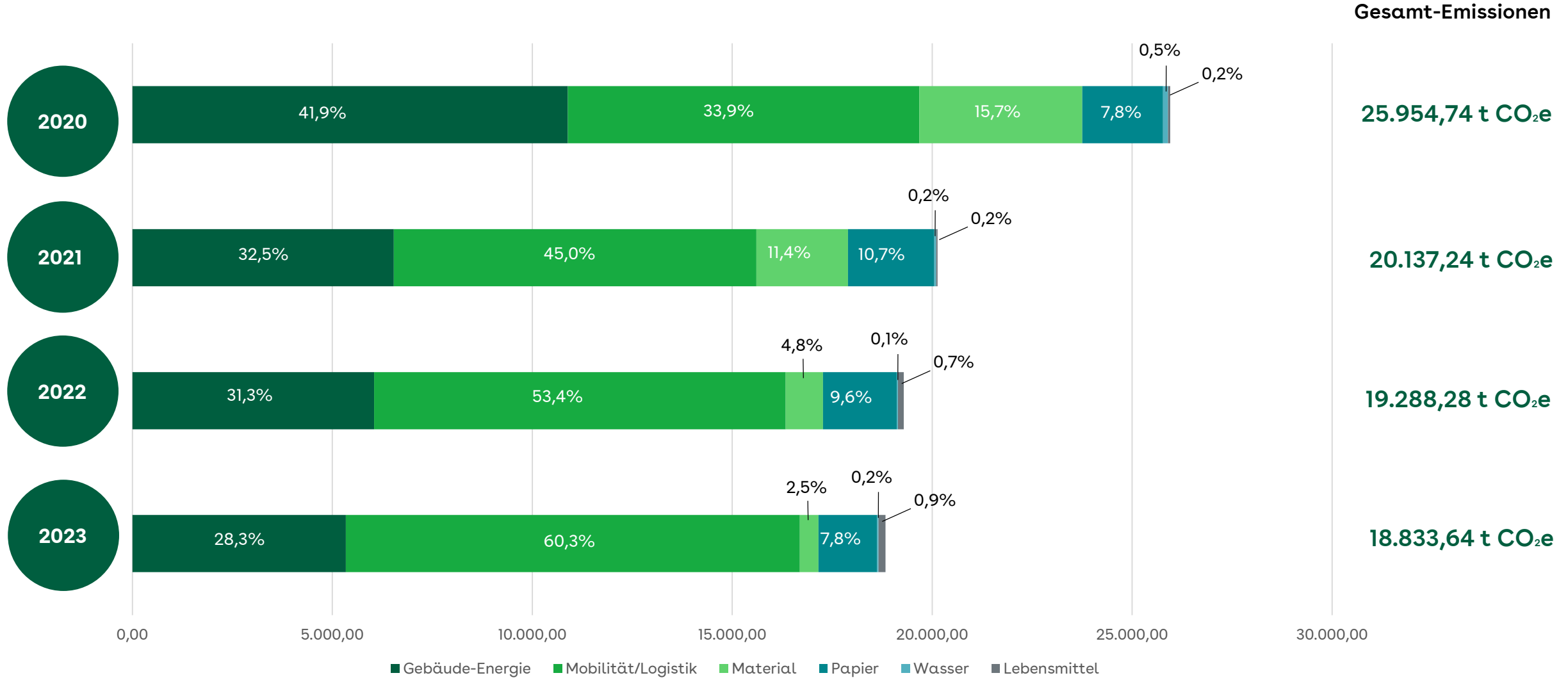
**Lebensmittel:** 167,85 t CO<sub>2</sub>e



- Kantinen - 77,41 %
- Sitzungsservice - 19,77 %
- Veranstaltungen - 2,75 %
- Speisereste - 0,07 %



# Verteilung der Emissionen im Jahresvergleich

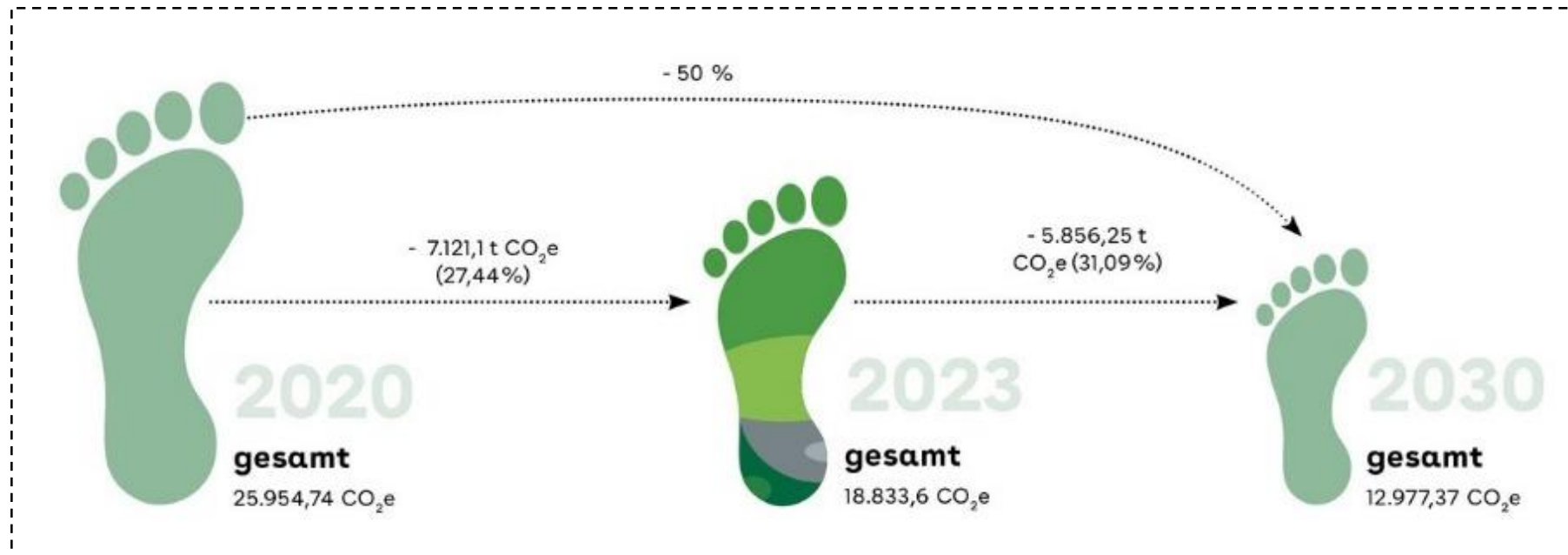


# Entwicklung und Meilensteine

Mit höchster Priorität verfolgt die AOK Rheinland/Hamburg das Ziel, den ökologischen Fußabdruck immer weiter zu verkleinern und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern. Bereits 2023 hat die AOK Rheinland/Hamburg ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 2020 um **27,44 %** senken können. Das entspricht **7.121,10 Tonnen** gesundheitsschädlichem Kohlendioxid.

Ein Meilenstein war u.a. der Wechsel auf 100 Prozent Ökostrom mit 100 Prozent Neuanlagenanteil. Beispiele für weitere Maßnahmen sind die Senkung des Energieverbrauchs oder die Online-Geschäftsstelle.

Bis 2030 sollen die Emissionen um weitere **5.856,25 t CO<sub>2</sub>e** reduziert werden.



# Referenzen

- CDP und WWF, 2016 (2. Auflage): „Vom Emissionsbericht zur Klimastrategie: Grundlagen für ein einheitliches Emissions- und Klimastrategieberichtswesen.“ [Klimareporting-Vom-Emissionsbericht-zur-Klimastrategie.pdf \(wwf.de\)](#)
- GHG Protocol : The Greenhouse Gas Protocol - A Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition ©World Resources Institute (WRI) and World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), March 2004: <https://ghgprotocol.org/>
- KlimAktiv (2023): [www.klimaktiv.de](http://www.klimaktiv.de)
- Vereinte Nationen (2023): Ziele für nachhaltige Entwicklung: [17 Ziele - Vereinte Nationen - Regionales Informationszentrum für Westeuropa \(unric.org\)](#)

# Kontakt

Jana Linke  
AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse  
Stabsbereich Nachhaltigkeit  
Kasernenstr. 61  
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 8791-20023  
E-Mail: [jana.linke@rh.aok.de](mailto:jana.linke@rh.aok.de)